

Wochenblatt für den Kreis Tecklenburg.



Dieses Blatt erscheint
jeden Samstag. Preis
halbjährlich 75 Pf.
durch die Post bezogen
80 Pf.

Inserate werden zu
dem billigen Preise von
10 Pf. für die gespalt.
Zeile oder deren Raum
berechnet.

Amtliches Kreisblatt.

Druck und Verlag von J. Pokorny.

Nr. 31.

Abbenbüren, den 4. August.

1883.

Amtliche Bekanntmachungen.

Durch Regierungs-Präsidialdekret vom 16. d. Mts. Nr. 1320 Pr. ist an Stelle des verstorbenen Herrn Kaufmanns Dunder der königliche Kataster-Controllleur Fressel zu Abbenbüren zum 2. Beigeordneten des Amts Abbenbüren, zunächst kommissarisch, ernannt und am Mittwoch den 25. durch den unterzeichneten königlichen Landrath eingeführt worden.

Tecklenburg, den 25. Juli 1883.

Der königliche Landrath.

Aus den Gemeinden Recke und Mettingen ist ein neuer Patrouillenbezirk mit dem Stationsort Recke gebildet und dieser dem Hülfsschiffsarzt Groenke zur Ueberwachung zugetheilt worden.

Tecklenburg, den 25. Juli 1883.

Der königliche Landrath.

Verdict der Freihandelspolitik.

Die vielen und bedeutenden Niederlagen, welche Fortschritt und Seceffion in der letzten Landtags- u. Reichstagskampagne erlitten haben, sind fast klein und unbedeutend zu nennen gegen die Niederlagen, welche ihre Wirthschaftspolitik gegenwärtig Tag für Tag erleidet und zwar Seitens der Handelskammern, an die sie doch so viel Liebe und Fürsorge verschwendet und gegen die böse Regierung doch so tapfer in Schutz genommen haben.

Die Berichte fast aller Handelskammern über das Jahr 1882 — soweit sie gegenwärtig vorliegen — constatiren, daß Handel, Verkehr und Industrie in Blüthe stehen und daß ganz allgemein ein Aufschwung und eine gesunde Entwicklung wahrzunehmen ist. Wir haben schon mehrere dieser Berichte — von Kiel, Königsberg, Coblenz, Osnabrück — auszüglich mitgetheilt und werden auch in der Folge fortfahren. In fast allen wird ohne weitere Umschweife bestätigt, daß sich die Hoffnungen, zu denen schon das Vorjahr berechtigte, für das Jahr 1882 erfüllt haben; da, wo dieses Eingeständniß nicht gemacht wird, sprechen die angeführten Zahlen laut in demselben Sinne. Daß hier und da ein freihändlerischer Handelskammersekretär für seine Theorie eine Lanze bricht, verschlägt Nichts: er kann trotzdem nicht umhin, solche Thatfachen anzuführen, welche die Richtigkeit der neuen Wirthschafts- und Zollpolitik beweisen.

Das Wirthschaftsjahr 1882 ist — das geht aus allen Berichten hervor — ein gutes, gesundes, normales gewesen. Es ist aber auch kein Ausnahmefall, denn die gleichen günstigen Erscheinungen zeigte schon das Jahr 1881, nachdem auch schon das Jahr 1880 den Anfang einer Wendung zum Besseren in einigen Zweigen hatte erkennen lassen. Wo man früher, wie in den Handelsstädten, am lebhaftesten Besorgnisse vor den Wirkungen des Zolltarifs betonte, sieht man sich jetzt zu erfreulichen Mittheilungen über die Lage des Handels veranlaßt. Der Handel Königsbergs, der nach den Prophezeiungen der Freihändler jetzt schon längst untergegangen sein müßte, befindet sich in voller Blüthe. Kurz, die neue Wirthschaftspolitik hat sich vollkommen und nun auch schon seit einer Reihe von Jahren bewährt.

Angeichts dieser Thatfachen fragt man sich, woher die freihändlerischen Parteien gerade in der letzten parlamentarischen Session den Muth nehmen konnten, den Versuch zu machen, diese

Politik nach allen Richtungen hin zu discreditiren. Kein Schlagwort wurde unangewandt gelassen, um die Majorität des Parlaments — wie bei den Holzköllern — in eine Gegnerschaft zur neuen Wirthschaftspolitik hineinzubringen, und das Volk von Neuem für die Fahne des Freihandels zu begeistern.

Freilich sagte man, die wirthschaftliche Lage ist gut, aber nicht wegen der Zollpolitik, sondern trotz derselben! in allen Ländern zeige sich dieselbe günstige Entwicklung, die eine ganz natürliche sei; durch unsere Zollpolitik sei dieselbe höchstens nur gehemmt worden. Dieser Einwand wird jetzt nicht mehr stichhaltig sein, wo die neueste von dem Londoner Board of Trade herausgegebene statistische Uebersicht über die Lage der englischen Industrie nur sehr wenig befriedigende Resultate zu constatiren weiß: da liegt das Eisengeschäft danieder, das Kohlegeschäft leidet an Ueberproduction, überall Geschäftstille, wenig Aufträge, große Lagerverräthe, gedrückte Preise. Daß auch Frankreich in commercieller und industrieller Weise leidet, ist im Laufe der letzten Monate wiederholt berichtet worden: der französische Export bleibt hinter dem Import weit zurück.

Man kann neugierig sein, was für Erklärungen die deutschen Freihändler jetzt für die günstige Lage der deutschen Industrie ausfindig machen werden. Oder sollten sie sich jetzt befehren? Zwei Abgeordnete des sächsischen Landtags, die zu den Seceffionisten gehören und als solche die Aufgabe haben, an der Wirthschaftspolitik des Fürsten Bismarck kein gutes Haar zu lassen, müssen als Berichterstatter der Handelskammern von Chemnitz und Plauen in den sauren Apfel beißen, gleichfalls die günstige Lage anzuerkennen, und der erstere ist ehrlich genug, den deutschen Zolltarif an erster Stelle als die Hauptursache eines besseren Geschäftsganges zu bezeichnen. Wird er unter seinen Gesinnungsgenossen Nachfolge finden oder als Abtrümmiger aus ihrem Kreise ausgestoßen werden?

Die gegenwärtig einlaufenden Handelskammerberichte sind wahre Nackenschläge für die Politik der Fortschrittler und Seceffionisten: darum verhält sich auch ihre Presse in diesem Punkte wider ihre Gewohnheit jetzt so kleinlaut.

Für die wankenden und schwankenden Gemüther aber im Volke, wie in der Volksvertretung, mögen diese Berichte eine Mahnung sein, sich nicht durch ebenso blendende, wie unwahre Schlagworte, in deren Anwendung die Freihändler Meister sind, von der Bahn der neuen Wirthschaftspolitik abbringen zu lassen, sondern fest zusammenzufallen in dem Kampfe für das Interesse der nationalen Production und dasselbe überall da wahrzunehmen, wo es — meist durch den gegnerischen Einfluß — noch nicht genügend gewahrt zu sein scheint. Die Handelskammerberichte sprechen in Wahrheit das schärfste Verdict über die Politik der freihändlerischen Opposition aus; möge die politische Vertretung des Volkes immer mehr zur gleichen Einsicht und Haltung gelangen.

Wochen-Rundschau.

Unser Kaiser erfreut sich in Gastein trotz der ungünstigen Witterung des besten Wohlbefindens. Am 7. d. M. wird Se. Majestät die Kur beenden, und sich über Ischl, wo eine Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich stattfindet, direkt nach Schloß Wabelsberg bei Potsdam begeben. Die Ankunft dort wird am 10. d. M. erwartet. Ihre Majestät die Kaiserin wird

ebenfalls in den nächsten Tagen von ihrem längeren Aufenthalt in Coblenz nach Wabelsberg zurückkehren.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat sich zum Gebrauche einer Badefur nach Rissingen in Bayern begeben.

Zu den diesjährigen Kaiser-Manövern, die im September in der Provinz Sachsen stattfinden, werden außer den alljährlich zur Bewohnung derselben eintreffenden zahlreichen fremdberrlichen Offizieren, auch der König von Spanien, begleitet vom Kriegsminister Marschall Campos, dem Minister des Aeußern Vega de Armijo, dem Herzog von Sesto, sowie einem zahlreichen Gefolge höherer Offiziere, sowie ferner der Kronprinz Rudolf von Oesterreich in Berlin erwartet.

Das hervorragendste Ereigniß, allerdings tieftrauriger Natur, ist die am vorigen Samstag Abend 10 Uhr über die Insel Ischia im Golf von Neapel hereingebrochene Katastrophe. Durch ein furchtbares Erdbeben haben nach neuesten Berichten ca 8000 Menschen ihr Leben eingebüßt. In Casamicciola, der Hauptstadt der Insel, stehen nur noch 5 Gebäude aufrecht. Am Sonntag drang noch vielfach Wimmern und Stöhnen hervor von lebendig Begrabenen und Sequesterten, denen keine Hülfe werden konnte, weil bei der Größe des Unglücks die zuerst von Neapel eintreffende militärische Hülfe völlig unzureichend war.

Aus dem Cholera-Gebiete treffen günstigere Nachrichten ein; noch starben zwar Hunderte an der Seuche, aber sie ist selbst in Kairo im Erlöschen, und noch ist sie nicht ernstlich in Alexandrien, dem für die Verschleppung nach Europa gefährlichsten Orte, aufgetreten, während bis jetzt alle Meldungen von Cholera-Erkrankungen in Europa zum Glück dementirt sind.

Der Zukönig Cetewajo, von dem vor einigen Jahren viel geredet wurde, ist von einem Nebenbuhler besiegt und nach dortigem Gebrauch getödtet.

Der Handels-Verein in Singen hat einstimmig eine Resolution gefaßt, womit dem Oberbürgermeister von Osnabrück ein Mißtrauens-Votum wegen seiner Haltung bei der Kanal-Vorlage im Herrenhause gezollt wird. Genannter Herr gehört zu den kurzschichtigen Kirchthurms-Politikern, welche die Kanal-Vorlage zu Falle brachten, weil die Regierung ihnen nicht zuerst den Kanal an der Thür vorbei bauen wollte.

Bermischtes.

Abbenbüren, 3. August. Im Auftrage des königl. Preuss. Kriegs-Ministeriums erscheint wöchentlich eine „Batazenliste für Militär-Anwärter.“ Es werden darin sämtliche bei Staats- und Communalbehörden zu besetzenden Stellen, die zur Zeit offen sind, bekannt gemacht, und zwar mit specieller Angabe der Gehaltsbezüge, sowie der gestellten Anforderungen und sonstigen Bedingungen. Diese wöchentlichen Batazenlisten liegen auf dem Bureau der Bezirksfeldwebel zur Einsicht der Militär-Anwärter offen, und wird es jedem früheren Soldaten, der sich im Besitze des Civil-Versorgungs-Scheines befindet, dringend anzurathen sein, diese Listen einzusehen.

[7] Unter den verschiedenen hübschen Ortschaften unserer näheren Umgebung wird das so reizend gelegene **Mettingen** von jeher für Erholungs-Ausflüge mit am meisten bevorzugt; und wohl mit Recht. Es vereinigt sich dort mit

der schönen Natur eine altbekannte vortreffliche Verpflegung, und den Aufenthalt angenehm zu machen. — Seit Entstehen des Bades daselbst ist diese Anziehungskraft, abgesehen von den daselbst heilung suchenden Kranken, noch wohl größer geworden. Der Besitzer der Anstalt scheut in der That keine Mühen und Kosten, seine Gäste nach jeder Richtung hin zu befriedigen. Wir wollen nicht verfehlen, unsere Leser auf das morgen, Sonntag Nachmittag, in den Anlagen des Herrn Carl Lampe stattfindende Concert der auch hier durch ihre vorzüglichen Leistungen geschätzten 78er Regiments-Kapelle aufmerksam zu machen.

Wir wollen nicht unterlassen, auf das demnächstige Eintreffen des practischen Bandagisten Herrn Rohdis aus Hamburg aufmerksam zu machen. Genannter Herr, welcher mit seinen nach den neuesten Erfindungen verbesserten und dabei bequem sitzenden Bandagen bereits vielen Leidenden ein willkommener Gast geworden, wird am Freitag, den 10. August im Gasthause zum Adler anwesend sein.

Bekanntlich finden nach Ablauf einer zweijährigen Dienstzeit Beurlaubungen von Mannschaften zur Disposition der Truppentheile, statt, sofern die entstehenden Lücken anderweitig gefüllt werden können. Gegenüber mehrfachen irrigen Auslegungen dieses Umstandes ist an Folgendem festzuhalten: Derartige Beurlaubungen dürfen bestimmungsgemäß nur an dem allgemeinen Reserve-Entlassungstermine erfolgen, Ausnahmen sind nur statthaft bei unvorhergesehenen Einstellungen unsicherer Heerespflichtiger, brotloser Recruten oder bei Annahme von Capitulanten. Für die Auswahl ist, wie der §. 44 der Recrutirungsordnung vorschreibt, das Lebensalter der Mannschaften sowie die Rücksicht auf häusliche und dienstliche Verhältnisse maßgebend. Etwanige Gesuche um Berücksichtigung in Bezug auf häusliche Verhältnisse u. s. w. sind daher möglichst bald an den betreffenden Truppenteil einzureichen. Ein derartiger Beurlaubter kann aber bis zum Ablaufe des dritten Dienstjahres jederzeit wieder einbeordert werden.

Es ist bekannt, daß für die Marschleistungen der Truppen, vornehmlich im Kriege, die Fußbekleidung von der größten Bedeutung ist, und daß sich Aerzte, Militärs und Fachleute bemühen, für die deutsche Armee möglichst gutes Schuhwerk zu beschaffen. So groß die Fortschritte sind, welche auf dem Fabricationsgebiete dieses Artikels gemacht worden sind, so muß doch konstatiert werden, daß dieselben noch immer hinter dem Wünschenswerthen zurückgeblieben sind und daß von der großen Zahl der Fußkranken in der Armee, sei es im Frieden oder im Kriege, ein bedeutender Bruchtheil auf nicht passendes oder nicht rationell behandeltes Schuhwerk zurückzuführen ist. — Von besonderem Interesse ist in dieser Beziehung ein Artikel des Militärwochenblattes vom 11. Juli, in welchem der sächsische Oberst-Lieutenant Brandt v. Lindau sich über dieses Thema verbreitet. Der genannte Offizier hat überaus zahlreiche und genaue Messungen an den Füßen vornehmen lassen, und ist durch dieselben auf eigenartige Wahrnehmungen geführt worden. Auffällig waren insbesondere die Resultate der Messungen bei dem Lehr-Infanterie-Bataillon in Potsdam, einer Truppe, welche aus Mannschaften aller Corps, also aller Provinzen u. des Reichs, zusammengesetzt ist; sie ergaben, daß provinzielle Verschiedenheiten in den Maßen der Füße nicht vorhanden sind, und stimmten in den kleinsten, in den größten wie in den Durchschnittsmaßen für alle ethnographischen Gruppen, deren vier für Deutschland angenommen worden sind, bis auf den Millimeter überein. In Folge dieser Erfahrungen hat Oberst-Lieutenant von Lindau für sämtliche Fußgrößen Leisten anfertigen lassen und zwar in der Weise, daß zunächst nahezu naturgemäße Leisten verschiedener Länge umgearbeitet wurden, und die Muster dann einer Leistenfabrik übergeben wurden, welche die übrigen Nummern lieferte. Da indessen das Holz, wenn es gelagert wird, sich zieht und schwindet, so war es notwendig, die Leisten in Eisen gießen zu lassen, um so Maße und Form vor Veränderung zu schützen. Auf der hygienischen Ausstellung sind von Oberst-Lieutenant Brandt von Lindau 113 Leistenpaare ausgestellt, haben aber nicht den Zweck, bei Anfertigung von Schuhwerk Verwendung zu finden, sie bestehen daher auch nicht aus Kumpf und Keil, sondern sind in einem Stück gegossen und können später bei Anfertigung hölzerner Leisten als Modell dienen. — Die

Bervielfältigung der „deutschen Volksleuten“ geschieht in Eisen durch C. Mansfeld in Reudnitz-Leipzig, in Holz durch E. Behrens u. Co. in Elrich a. S. — Das königliche sächsische Kriegsministerium hat vor Kurzem die Herstellung von 600 Paar Stiefeln und 600 Paar Schuhen in 12 verschiedenen, am häufigsten vorkommenden Größen-Nummern nach den auf der Hygienischen Ausstellung befindlichen Mustern des genannten Offiziers angeordnet, und dieselben sind an 10 Infanterie-Regimenter zum probeweisen Tragen ausgegeben worden.

Münster, 28. Juli. Wie der W. M. vernimmt, ist unser Mitbürger Herr Goldarbeiter Osthus nach Amsterdam abgereist, um seine dort ausgestellten Arbeiten gegen einen schweren und ganz ungerechtfertigten Vorwurf zu verteidigen. Die Majorität der Ausstellungs-Jury hat nämlich nicht glauben wollen, daß die herrlichen Arbeiten aus freier Hand gemacht seien; um diesen Herren ad oculos ihren Irrthum zu demonstrieren, hat Herr Osthus nun rohe, halbfertige und dreiviertelfertige Sachen aus seiner Werkstatt nebst den zu gebrauchenden Instrumenten mitgenommen.

Brilon. Auf der alten Stammesgrenze der Franken und Sachsen erhebt sich im Rothhaargebirge als höchster Gipfel zwischen Rhein und Weser der Altenberg, ausgezeichnet durch die Weite und Schönheit der Fernsicht. Im vorigen Jahre bildete sich dort ein Komitee, welches die Errichtung eines weithin sichtbaren Thurmes auf der Höhe jenes Berges beschloß, der Allen, die den Gipfel ersteigen, ein Oudach und eine freie Rundschau gewähren und zugleich zu einem Denkmal an die unter Kaiser Wilhelms ruhmvoller Regierung erfolgte Einigung aller deutschen Stämme bestimmt sein sollte. Der Grundstein zu dem Thurme sollte in diesem Sommer gelegt werden; es hat sich jedoch herausgestellt, daß die Baukosten den Voranschlag erheblich übersteigen werden. Im Ganzen betragen die erforderlichen Geldmittel 40 000 Mark, während die bisherigen Sammlungen etwa 8 000 Mark ergeben haben. Zur Aufbringung der fehlenden Summe ist nun dem Komitee von den Oberpräsidenten der Rheinprovinz und Westfalens die Veranstaltung einer Lotterie gestattet worden, zu welcher 48 000 Loose à 1 Mark ausgegeben werden sollen, während 16 000 Mark für Gewinne ausgelegt werden. Der Vorsitzende des Komitees ist der königliche Landrath Federath in Brilon. Man hofft hier auf rege Betheiligung an dem schönen Unternehmen.

Saarbrücken, 30. Juli. Ein Bergmannsfezt, das gestern in Neunkirchen gefeiert wurde, ist durch ein furchtbare Katastrophe gestört worden. Einige Bergleute wollten ihren Frauen die Einrichtungen der Grube zeigen und fuhren mit ihnen in die Grube „v. d. Heydt“. Hier wurden sie von schlagenden Wetter betroffen, deren Wirkung eine derartig war, daß von der 24 Personen zählenden Gesellschaft achtzehn verunglückten. Einige blieben sofort todt, die Mehrzahl ist schwer verletzt.

Köln, 30. Juli. Ein Bravourstück wurde gestern Abend von einem Infanterie-Sergeanten ausgeführt, welches umso mehr verdient, der Öffentlichkeit übergeben zu werden, als es sich darum handelte, ein drohendes Unglück von mehreren Personen abzuwenden. Von der Nachener Straße kommend raste ein Break, in welchem zwei Damen und mehrere Kinder saßen — entweder hatte eine der ersten vorher kutschirt oder der Wagenführer war abgeworfen worden, — über den Bischofsweg dahin, nach dem Stadtgarten zu. Die in dem Wagen Sitzenden riefen ängstlich um Hülfe; die des Weges Kommenden wichen dem Fuhrwerk entsetzt nach der Seite hin aus. Am Stadtgarten bog das scheue Pferd in eilemdem Laufe in die Benloer Straße ein. In diesem Augenblicke sprang der oben erwähnte Sergeant mit einem mächtigen Satz von hinten in den Wagen, begab sich nach dem Kutscherbock hin, ergriff die Zügel und brachte unter dem Jubel und lauten Bravourrufen der zahlreichen Zuschauer das Pferd zum Stehen. Schade, schreibt die „K. Z.“, daß wir den Namen des Braven nicht erfahren konnten.

Berlin, 1. August. In vergangener Mitternacht wurden die Gebäulichkeiten der Berliner Belvetfabrik, Actiengesellschaft, in der Köpnickstraße durch ein großes Feuer in Asche gelegt. Der Umfang des Feuerschadens ist noch nicht festgestellt. Bei den Löscharbeiten wurden drei Feuerwehrleute getödtet und einer verwundet.

Berlin, 30. Juli. Der Wildversand mit der Post hat einen bedeutenden Umfang erreicht. 780 000 Stück Wild sind binnen Jahresfrist bei den Reichspostanstalten in 182 000 Sendungen eingeliefert worden, deren Inhalt entweder abgegeben oder ohne Weiteres erkennbar war. Fast alle einheimischen Wildgattungen haben sich darunter befunden, als 500 Stück Rothwild, 800 Stück Schwarzwild, 15 000 Rehe, 151 000 Hasen, 15 000 Fasanen, 12 000 Waldbühner, 210 000 Rebhühner und 40 000 Wildenten, Schnepfen u. s. w., sowie 325 000 Krammetsvögel. Interessant ist es, daß unter den 12 000 Waldbühnern über 10 000 Stück im Gumbinner Bezirk aufgefressen und russischen Ursprungs sind. Die Beförderung des Wilds erstreckte sich zum Theil auf weite Entfernungen, von der Ostgrenze des deutschen Reiches bis nach Elßaß und Lothringen. Ein nicht unerheblicher Theil des im Inland erlegten Wilds ging in das Ausland. Lebende Thiere gelangen jährlich annähernd 50 000 Stück zur Versendung durch die Post. Den größten Theil dieser Sendungen bilden Singvögel und gefiederte Hausthiere. Der Rest vertheilt sich auf Hunde, Katzen, Affen, Meeresschweine, Hasen, Fische, Krebse, Fische u. s. w.

Ein waghalsiger Schwimmer, der amerikanische Capitain Webb, der vor einigen Jahren den Canal zwischen England und Frankreich durchschwamm, und auch in Deutschland und Frankreich verschiedentlich Proben seiner außerordentlichen Leistungen im Schwimmen ablegte, ist ein Opfer seiner Tollkühnheit geworden. Er hatte unternommen, den Niagara-Strom gleich unterhalb der berühmten Wasserfälle, in den Stromschnellen und Wirbelströmen zu durchschwimmen, und ist dabei verunglückt. Man fand seinen Leichnam mit schweren Verletzungen einige Meilen unterhalb im Strome.

Neueste Nachricht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Regierungs-Präsidenten von Sagemeyer zu Düsseldorf zum Ober-Präsidenten der Provinz Westfalen zu ernennen.

Unter dem Titel: **Kanäle und Industrie**, technisches Wochenblatt für die Industrie von Rheinland und Westfalen, unter Mitwirkung von Fachgenossen herausgegeben von Fritz Ged, Ingenieur, wird im Verlage der Aschendorff'schen Buchhandlung zu Münster i. W. von Mitte August d. J. an eine Wochenschrift erscheinen, deren Programm uns vorliegt. Aus demselben ergeben wir, daß sich die Herausgeber als Hauptaufgabe gesetzt haben, für den endlichen Bau des für die heimische Industrie so hochwichtigen Rhein-Ems-Weser-Ebber-Kanals zu wirken und Material zu sammeln, an der Hand dessen man die haltlosen Behauptungen selbstthätiger Gegner des Kanals widerlegen kann. Ferner will das Blatt nach dem Vorbilde der Engländer und Amerikaner neue gute Erfindungen, Constructionen und Leistungen der heimischen Industrie durch Wort und Bild immer weiteren Kreisen bekannt geben. Da die rheinisch-westfälische Industrie in einem Fachblatt eine specielle Vertretung noch nicht besitzt, so begrüßen wir das Unternehmen als ein zeitgemäßes und empfehlen das Wochenblatt „Kanäle und Industrie“ allen Technikern, Industriellen und Freunden der Industrie auf das Angelegentlichste. Bei dem billigen Preise von vierteljährlich 1 M. (durch die Post und den Buchhandl. bezogen) und bei dem Zwecke des jeden Donnerstag erscheinenden Blattes ist ihm eine große Verbreitung im ganzen Industrie-Gebiete sehr zu wünschen.

Nächsten Montag, 6. d. Mts. Viehmarkt zu Neke. — Nächsten Freitag, 10. d. Mts. Viehmarkt zu Mettingen.

Kornpreise.

Jbberbüren, den 3. August 1883.

	Walter			
Weizen	pro 510 Pfd.	Mt. 52 —	bis 53 —	
Roggen	" 480 "	37 —	" —	
Gerste	" 420 "	31 50	" 32 —	
Hafer	" 300 "	24 —	" 24 50	
Buchweizen	" 450 "	— —	" —	

Marktbericht.

Osnabrück, den 31. Juli.

	pr. 100 kg			
Weizen	19 60	bis	21 —	
Roggen	14 —	"	16 —	
Gerste	14 20	"	15 40	
Hafer	14 50	"	16 —	

Holländischer Kurs

nach den amtlichen Notirungen der Berliner Börse vom 2. August:

100 Gulden = Mt. 168,65.

Für die Redaction: H. Jörgens.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Kreisblattbe-
kannmachung vom 26. Juni er. be-
treffend die vorzunehmende Erbs-
wahl eines Stadt-Gemeinde-Ver-
ordneten, wird hiermit der Wahl-
termin vom 3. August auf
Donnerstag, den 23. August,
Nachmittags 3 Uhr,
verlegt.

Jbbnbüren, den 27. Juli 1883.
Der 1. Beigeordnete **Engelhardt.**

Verkauf.

Am Montag, den 6. August,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich in der Wohnung des
Arbeiters W. Westermann zu Al-
stedde Kppls. Jbbnbüren:

1 Schwein, 1 Ziege und 1
einhür. Kleiderschrank,
im Wege der Zwangsvollstreckung
gegen Baar versteigern.

Wenzel,
Gerichtsvollzieher in Jbbnbüren.

Verkauf.

Am Dienstag, den 7. August,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich beim Bergmann Hagedorn
zu Schlicke Kppls. Mettingen:

21 Stiegen Roggen und ca.
3/4 Scheffels. Hafer,
im Wege der Zwangsvollstreckung
gegen Baar versteigern.

Wenzel,
Gerichtsvollzieher in Jbbnbüren.

Verkauf.

Am Dienstag, den 7. August,
Nachmittags 5 Uhr,

werde ich beim Bergmann Recker
in Gildhaus Miete zu Schafberg:

allerlei Gartenfrüchte als:
Kartoffeln Bohnen etc. und
1 Schwein,
im Wege der Zwangsvollstreckung
gegen Baar versteigern.

Wenzel,
Gerichtsvollzieher in Jbbnbüren.

Verkauf.

Am Mittwoch, den 8. August,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich bei dem Heuerling Schupp
zu Brochterbeck:

30 Stiegen Roggen, 1 Scheff-
elsaat Weizen, eine Parthie
Gerste und Flachs,
im Wege der Zwangsvollstreckung
gegen Baar versteigern.

Wenzel,
Gerichtsvollzieher in Jbbnbüren.

Verkauf.

Am Mittwoch, den 8. August,
Nachmittags 4 Uhr,

werde ich bei dem Krämer Clemens
Berghaus zu Riesenbeck:

45 Stiegen Roggen, 1/2 Scheff-
elsaat Kartoffeln und 2
kleine Schweine,
im Wege der Zwangsvollstreckung
gegen Baar versteigern.

Wenzel,
Gerichtsvollzieher in Jbbnbüren.

Knochenmehl

mit garantirtem Gehalt von 4-5%
Stickstoff und 20-22% Phosphor-
säure liefern billig

B. S. Rohmann Erben.

Kotten-, Frucht- und Möbeln-Verkauf.

Am
Montag, den 13. d. Mts.,
Morgens 10 Uhr,

werde ich in Alstedde die **Verte-
meyer'sche**

Besitzung.

bestehend aus einem fast neuen Wohn-
hause nebst ca. 36 Morgen Acker,
Wiesen und Holzgrund, öffentlich
meistbietend an Ort und Stelle zum
Verkaufe aussetzen. Bemerkt wird,
daß bei annehmbarem Gebote der
Zuschlag sofort ertheilt wird.

Nachmittags 1 Uhr

werde ich da selbst sämtliche Früchte
als:

3 Scheffel, Saat Weizen, 2
Scheffelsaat Kartoffeln, 1
Scheffelsaat Hafer, Garten-
früchte, als: Bie, bohnen,
Krüper und das Gra. in
den beiden Wiesen, fern.

2 Kühe, 1 Kalb, 5 Schweine,
6 Kühner, Tische, Stühle,
1 Thür. Kleiderschrank, 2
Koffer, 2 Ofen, dabei einen
Kachelofen u. sonstige Haus-
und Küchengeräthe,

gegen Credit verkaufen. Kaufsüchtige
lade ich ergebenst ein.

Jbbnbüren, den 3. August 1883.
G. Brinkmann, Auct.

Gras-Verkauf.

Am
Dienstag, den 7. August,
Vormittags 10 Uhr anfangend,

werden wir das
**Gras in den Wiesen im
Limbrock**

öffentlich meistbietend parzellenweise
verkauft.

Gravenhorst, den 2. August 1883.
Primavesi & Co.

Nur 2 Mk. 17 Pf. pro August und September.

Die billigste große, täglich in Berlin erscheinende, auf allen Gebieten absolut
unparteiische Zeitung sind die

„Neueste Nachrichten“

mit den 6 Beiblättern.

Reichhaltigster Inhalt, genaue und sorgfältigste Berichterstattung über alle Vorkommnisse
auf dem Gebiete der Politik, des Verkehrs und des Handels; ausführlichstes aller Berliner
Courtblätter. — Die sechs Beilagen der Zeitung, deren Preis in dem Abonnementspreis
inbegriffen ist, sind:

- 1) Neueste Berliner Fliegende Blätter.
Illustrirtes humoristisches Wochenblatt im Umfange von 8 Seiten.
- 2) Das Unterhaltungsblatt. Feuilletonistisches Beiblatt. Allwöchentlich.
- 3) Die Hausfrau. Blätter für das Hauswesen, enthaltend praktische Abhandlun-
gen und Winke auf dem wirtschaftlichen Gebiete. Allwöchentlich.
- 4) Verloosungsblatt. Enthalt. die Verloosungen sämtl. Loosspap. Prämien-
anleihen etc., sowie diejenigen der Oblig. und Pfandbr. von Provinzen, Kreisen, Städten etc.
überhaupt alle Verloosungen in unbedingter Ausführlichkeit. Allwöchentlich.
- 5) Zeitung für Landwirthsch. u. Gartenbau. Ersch. mon. zweimal.
- 6) Neueste Moden.

Modenzeitung mit vielen Illustrationen und Schnittmustern. — Erscheint monatlich.
Abonnementspreis bei allen Postanstalten

nur Mk. 2.17 pro August und September.

Die „Neueste Nachrichten“ sind bekannt wegen ihrer absoluten Unparteilichkeit,
unterrichtend genau und sorgfältig über alle Vorgänge auf dem Gebiete der
Politik und geben durch eine tägliche Zusammenfassung der wichtigsten
Neuerungen der namhaftesten politischen Blätter einen Ueberblick über die
Stellung aller Parteien zu den Tagesfragen.

Die „Neueste Nachrichten“ zeichnen sich im Feuilleton, im lokalen und ver-
mischten Theil durch Reichhaltigkeit aus, bieten ihren Lesern als Unter-
haltungsschrift spannende Romane und Erzählungen; ihre Bank- und Handels-
Nachrichten sind von besonderer Genauigkeit.

Die „Neueste Nachrichten“ beantworten bereitwilligst und ausführlich im Brief-
kasten alle durch ihre Abonnenten an sie gestellten Anfragen, enthalten alle
irgendwie nützlichen Producten-, landwirtschaftlichen sowie auch die Wetter-
berichte und veröffentlichten die Ziehungslisten der preuß., sächs., braunschw.
und Hamburger Staats-Lotterien.

Die „Neueste Nachrichten“ eines der verbreitetsten Blätter Deutschlands, sind
auch anerkannt die verhältnismäßig billigste der in Berlin täglich
erscheinenden Zeitungen, denn sie kosten pro Quartal nur
Mk. 3.25 pro August u. September zusammen nur Mk. 2.17.

Man abonniert bei allen deutschen Postanstalten.

Schützenfest in Hopsten.

Dienstag, den 7. August: Zapfenstreich.

Mittwoch, den 8. August: Schützenfest,

1/8 Uhr Abends: Festessen,

nachher: Ball.

Donnerstag, den 9. August: Nachfeier.

Fremde werden freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Thierschan 1883.

Generalversammlung
des Gesamt-Festcomitees

am
Montag, den 6. August,

Abends 8 Uhr,
im Saale des Herrn **J. Bahle.**

Tages-Ordnung:
Rechnungslage.

Jbbnbüren, den 3. August 1883.
Der Vorsitzende:
J. Deiters.

Thierschanfest.

Für die Abforderung der
Lotterie-Gewinne

ste und äußerste Frist bis
ist eine leg. **August er.** festgesetzt.

zum 15. August. Dem Termine nicht
Die bis zu die. **den demnächst**

abgeholten Gewinne w.
öffentlich verkauft.

Jbbnbüren, den 27. Juli 1883.
Die Verloosungs-Comm.

Die früher **G. Baumeier'sche**

Besitzung

zu Bodraden Kppls. Jbbnbüren,
ca. 29 Scheffelsaat groß, mit gut
erhaltenem Wohnhause, werde ich im
Auftrage des Besitzers

am 9. August ds. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Hause des Wirths **Hr. Meyer**
in der Feldmark öffentlich gegen das
Meistgebot unter günstigen Bedin-
gungen zum Verkaufe aussetzen.

Jbbnbüren, den 27. Juli 1883.
Bruno.

Für die so überaus freundliche,
rege Theilnahme während der
Krankheit, sowie Begräbnis
meines lieben Mannes, unseres
Vaters, des Amtsecretärs **R.
Augustin** unsern tiefgefühlten
Dank.
Jbbnbüren, den 3. August 1883.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Meller

Normal-Knochenmehl

Nr. 0

mit garantirtem Gehalt, wird von
heute an zu ermäßigten Preisen ver-
kauft bei

Th. Seemann.

Knochenmehl

1^a Sorte

mit einem garantirten Gehalte von
4-5% Stickstoff und 20-22%
Phosphorsäure ist billig zu haben
bei

J. A. Lampe
in Kattermuth.

weisse

Trockene

Champignons
kaufen jedes Quantum

G. Hagen & Comp.
in Osnabrück, Johannisstr. 30.

Der zum 7. ds. Mts. ange-
kündigte Termin zum Verkaufe des
Schöppers Colonates findet
nicht statt.

Münster, den 3. August 1883.

Tümmler,
Rechtsanwalt.

Möbel-Verkauf.

Am
Donnerstag, 9. ds. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr,

werde ich in der Wohnung des
Tischlermeisters **M. Bergmann** hier,
verziehungshalber, folgende Gegen-
stände, als:

1 Kleiderschrank, 2 Spiegel-
schränke, 6 Rohrstühle, 1
Säulenofen, 1 Sessel, 2
Tische, 1 Nachttisch, 1 Hobel-
bank, 1 Handwagen, 1 Parthie
eichene Bretter, 1 Kluftäge,
und sonstige Schreinergeräth-
schaften,

öffentlich meistbietend gegen Credit
verkauft, wozu ich freundlich ein-
lade.

Jbbnbüren, den 4. August 1883.
G. Brinkmann, Auct.

Große

Gras-Auction.

Sonnabend, 11. August,
Nachmittags 3 Uhr anfangend,

werde ich für die Colonen **Harte**
und **Simon** bei Belppe eine große
Gras-Auction halten. Kaufsüchtige
lade ich ein.

Tecklenburg, den 4. August 1883.
Meyer, Auct.

Am letzten Jakobimarkt ist eine
Schachtel mit Schlipfen stehen geblieben.
Wo sagt die Exped. d. Bl.



Krieger-Verein zu Jbberbüren.

Fest-Programm

zur Feier des diesjährigen

Stiftungs-Festes

am

Sonntag, den 12. August cr.

Morgens 6 Uhr:

Reveille.

Nachmittags 2 1/2 Uhr:

Versammlung der Kameraden beim Herrn Wirth L. Esen.

Nachmittags 3 Uhr:

Festzug zum Denkmal, woselbst Parade, und von da durch die Stadt zum Festlokal bei Herrn J. Werthmüller.

Nachm. von 4-7 Uhr:

CONCERT und Volksbelustigungen.

Abends 8 Uhr:

Beginn des FEST-BALLES.

Fremdenkarten für das ganze Fest 1,50 M., für das Concert 0,50 M. und für Ball 1,50 M. sind am Eingange des Festlokalen zu haben. Fremdenkarten sind sichtbar zu tragen.

Der Vorstand.

Orden, Ehren- und Abzeichen sind anzulegen.

NB. Diejenigen, welche Soldat gewesen sind und im Amte Jbberbüren wohnen, jedoch keinem Kriegervereine angehören haben zum Festlokalen keinen Zutritt.



Dresch-Maschinen,

als:

Breitdrescher, Spitz- u. besonders meine bedeutend verbesserten Stütz-Drescher,

erstere von 250 Mark an, letztere für Göpelbetrieb von 115 Mark an, und für Handbetrieb von 105 Mark an; ferner Göpel verschiedener Construction, für 1, 2, 3 und 4 Pferde von 135 Mark an, sowie Säckselmaschinen mit 2, 3 und 4 Messern von 60 Mark an, empfiehlt und liefert auf Probe unter Garantie für leichtesten Gang und vollständig reines Ausdreschen ohne Beschädigung der Körner, in bekannter kräftiger und dauerhafter Ausführung

H. Welp, Maschinenfabrik, Jbberbüren.

Zur Anzeige für Unterleibsbruch- u. Muttervorfall-Leidende

biene, daß ich durch die langjährige Vertretung des Herrn Otto Bellmann vielseitige Erfahrungen sammelte und dadurch in den Stand gesetzt bin, den noch vorhanden gewesenen Uebelständen an manchen Bandagen abzuheben. Ein verehrliches Publikum, namentlich auch die Herren Aerzte, Heilbediener, Hebammen etc. mache ich auf folgende Spezialitäten aufmerksam und bitte ich diese anzusehen:

Verbessertes Bruchband ohne Feder, welches selbst Nachts ungenirt getragen werden kann, wodurch bei nicht veralteten Fällen infolge des beständigen Schließens der Bruchöffnung eine vollständige Heilung herbeigeführt werden kann.

Regulirband für schwere Brüche, welches durch verstellbare Pelotte, die nicht, wie bei ähnlichen Bändern, sich löst und dadurch schädlich wird, die Bruchöffnung sicher schließt und selbst ohne das Tragen eines Schenkelriemens den schwersten Bruch zurückhält.

Band mit Spiralfederdruck ist besonders denjenigen Leidenden zu empfehlen, welche den Druck der Feder nicht gut vertragen können. Durch eine in der Pelotte angebrachte Spiralfeder wird der Druck auf dieselbe stärker, wodurch die Feder eine leichte sein kann.

Frauen, welche an Muttervorfall leiden, kann ich unter Garantie versichern, daß beim Tragen meines Muttergürtels sofort die Schmerzen sich lindern, und die schwerste Arbeit verrichtet werden kann. Dieser Gürtel ist von jeder Dame selbst anzulegen und belästigt in keiner Weise.

Leibbinden für Fettleibige, an Nabelbruch Leidende u. Schwangere. **Suspensorien** für Krampfadern und Wasserbrüche, sowie stärkere von Leder für Hodenbrüche. **Mastdarmgürtel** nach den neuesten Angaben konstruirt, bewirken vollkommene Zurückhaltung jeden Mastdarmvorfalles.

Ich werde wieder anwesend sein auf Wunsch Leidender in Jbberbüren: Freitag, 10. August, Gasthof zum Adler, 1 Treppe, Zimmer Nr. 2, Nachm. von 2 bis 7 Uhr,

Osnabrück: Sonnabend, den 11. August, Krohs Hotel, 1 Treppe, Zimmer Nr. 12, Morg. v. 7 bis Nachm. 4 Uhr, um die gewünschten Bandagen etc. vorzulegen. Achtungsvoll!

H. Rohdis, pract. Bandagist aus Hamburg, Sternstraße 17, St. Pauli.

Geschäfts-Uebersicht

der Jbberbürener Volksbank für das 1. Semester 1883.

Debet.			Credit.		
48674	67	Cassa-Conto	48112	36	
450	—	Wechsel-Conto	250	—	
14071	—	Vorschuß-Conto	11465	—	
19508	98	Conto-Corrent-Conto	11561	50	
14278	03	Spar-Conto	25196	92	
12	20	Unkosten-Conto	7	20	
42	25	Zins- und Provisions-Conto	444	15	
97037	13		97037	13	

Jbberbüren, im Juli 1883.

Der Vorstand.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am 1. August c. mein

Mode- und Manufacturwaaren-Geschäft

an Herrn J. C. von der Osten übertragen habe, und bitte ich, das mir geschenkte Vertrauen auch meinem Nachfolger zu gewähren.

Osnabrück.

Eduard Schmidt.

Bezugnehmend auf obige Annonce werde ich das Geschäft des Herrn Eduard Schmidt in unveränderter Weise unter der Firma

Eduard Schmidt Nachfolger

fortführen, und bitte ich, das Herrn Schmidt bewiesene Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Osnabrück.

Ergebenst

J. C. von der Osten.

Neueste Dresch-Maschinen

Goepelwerke
Säckselmaschinen

1, 2, 4- und 6spännig zum Betrieb jeder Maschine; vorzüglichster Construction u. Ausführung, fabriciren als Spezialität zu billigsten Preisen unter Garantie und Probezeit. Lieferung franco Bahnfracht. Neueste Cataloge auf Wunsch franco und gratis. Solide Agenten erwünscht. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.

Technikum Buxtehude

bei Hamburg.
Vorzüglich frequentirte Fachschulen für Bautechniker, Maschinen-Constructeure und Maler.

Näheres und Gratis-Programme durch den Director Hittenhofer.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Dem geehrten Publikum von Mettingen und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich gesonnen bin, Anfangs September im Saale der Frau Wwe. Berentelg einen

Cursus

zu eröffnen. Einer zahlreichen Theilnahme entgegen sehend zeichnet

Hochachtungsvoll!

H. Riese

aus Münster i. W.

Ein Schreiner-Geselle

auf sofort gesucht von

B. Konermann, Mettingen.

Gelbes Wachs

kauft

S. Jörgens.

Bad Mettingen.

Sonntag, den 5. August, Großes

Garten-Concert

ausgeführt von der Capelle des Ostr. Inf.-Reg. Nr. 78.

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Es ladet ergebenst ein

Carl Lampe.

Schwefelbad Ledde.

Sonntag, den 5. August,

CONCERT

wozu ergebenst einladet

E. A. Hannigbrink.

Hôtel Berentelg

in Recke.

Montag, den 13. August:

Großes

CONCERT

der 78er Regiments-Capelle, wozu ergebenst einladet

S. Berentelg.